

Gebrauchtmaschinenhändler treibt Druckerei fast in den Ruin

EIN GUTACHTER BERICHTET AUS DER PRAXIS (32). Ein kleines Verlagshaus mit Druckerei erwarb im Herbst 2007 von einem Händler eine gebrauchte Bogendruckmaschine mit nur zwölf Millionen gedruckten Bogen. Die Wendemaschine mit vier Druckwerken wurde vom Händler rasch aufgestellt, es konnten jedoch nur ganz einfache Druckaufträge produziert werden. Nachdem immer mehr Probleme mit der Druckmaschine auftraten, und der Verkäufer der Maschine die Mängel nicht beheben konnte, wandte sich die Druckerei an den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen.

An Aufträgen mangelte es der Druckerei nicht, da der dazu gehörende Verlag immer genügend Druckproduktionen hat. Die Druckaufträge sind recht vielseitig – von Schön-/Widerdruck bis zum Vierfarbdruck in unterschiedlichen Auflagehöhen sollte alles produziert werden. Nicht zuletzt wegen der Vielseitigkeit und des relativ günstigen Preises hat man sich für ein bestimmtes Gebrauchtmodell entschieden. Allerdings konnten von Herbst 2007 bis April 2008 nur eine Million Bogen gedruckt werden einschließlich der hohen Makulaturraten. Der Verkäufer der Maschine führte keinen Service mehr durch, er warf der Druckerei sogar mangelnde Druckkompetenz vor.

ORTSTERMIN. Im Beisein des Sachverständigen sollte ein gewöhnlicher Druckauftrag produziert werden, wobei die druckverfahrens- und maschinentechnischen Mängel vom Sachverständigen detailliert dokumentiert und im Sachverständigengutachten niedergeschrieben werden sollen. Dies war der Auftrag der Druckerei an den Sachverständigen. Während des eintägigen Termins konnte der als einfach zu bezeichnende Druckauftrag nicht verkaufsfähig gedruckt werden. Im Einzelnen waren die folgenden Mängel während der versuchten Produktion festzustellen:

■ Starke Markierungen im Druckbild, verursacht vom Gegendruckzylinder, dem Bogenniederhalter beziehungsweise von der Auslagetrommel. Selbst speziell angebrachte Schaumstoffklebebänder linderten die Markierungen nur unmerklich (in der Abbildung ist eine Markierung am Druckbogen deutlich sichtbar), dabei wurde mit handelsüblichem Papier von 135 g/m² gedruckt.

- Ab einer Maschinengeschwindigkeit von mehr als 8000 Bogen/h funktioniert der Bogenlauf nicht mehr. Das Resultat sind lange Stillstandszeiten und zerstörte Drucktücher.
- Aufgrund von extrem stark korrodierten Spannschienen der Plattenzylinder kommt es zu Passerproblemen, die nicht korrigiert werden können.
- Es treten Farbdichteschwankungen über die Bogenbreite zwischen D = 1.10 und D = 1.70 auf, der Sollwert liegt bei D = 1.45.



Druckbogen mit starken Markierungen.

Weit außerhalb des zulässigen Toleranzfeldes liegen diese Farbdichteschwankungen.

- Defekte Feuchtwerke ergeben ein Tonen am antriebsseitigen Bereich der Bogen und zu viel Feuchtwasser bogenmittig.
- Oftmals treten unerwartete »Abstürze« des Maschinenrechners auf. Ein Reset und eine Wartezeit von fünf Minuten sind die Folge.
- Defekte Gummituchwascheinrichtungen liefern starke Verschmutzungen der Übergabezylinder aller Druckwerke.

MANGELNDE QUALIFIKATION? Im Rahmen des Ortstermins und im Sachverständigengutachten sollte diese Frage substantiiert beantwortet werden. Nach der ein-

Problemfälle aus grafischen Betrieben

DD-Serie ■ Dr. Colin Sailer, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Druckmaschinen, Offset- und Tiefdruck, berichtet aus der Praxis. Er betreibt ein Ingenieur- und Sachverständigenbüro in München (Tel.: 0 89/69 38 85 94, Internet: www.print-und-maschinenbau.de).



Dr. Colin Sailer

- Folge 30 ▶ Beschädigte Lager durch Ölanalyse nachgewiesen DD 20
- Folge 31 ▶ Falsche Alkoholmessung legt Druckmaschine lahm DD 22
- Folge 32 ▶ Gebrauchtmaschinenhändler ruiniert Druckerei fast DD 24

tägigen versuchten Druckproduktion war die Antwort klar: Nein!

Die, teilweise als schwerwiegend zu bezeichnenden, technischen Probleme mit der Druckmaschine sind nicht auf mangelnde Kompetenz des Druckpersonals zurückzuführen. Im Laufe der Produktion traten die beobachteten Probleme auf, deren Behebung nicht im Handlungsbereich des Druckpersonals liegt. Das Druckpersonal kann als erfahren eingestuft werden.

MASCHINENWERT. Bei einem Kaufpreis von 310000 Euro im Herbst 2007 wurde dem heutigen Stand entsprechend und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Mängel der aktuelle Maschinenwert kalkuliert. Dieser liegt bei 129000 Euro.

ERGEBNIS FÜR DIE DRUCKEREI. Anhand des Sachverständigengutachtens hat die Druckerei mit dem Gebrauchtmaschinenhändler verhandelt. In beiderseitigem Einvernehmen ist man zum Ergebnis gekommen, dass die Druckmaschine vom Händler zurückgenommen wird und alle noch bestehenden gegenseitigen wirtschaftlichen Verpflichtungen einvernehmlich abgegolten sind. Für die Druckerei die eleganteste Lösung, da jetzt die Türen für eine geeignete Neumaschine wieder offen stehen.